

TOP 3: Bestandsaufnahme: Ausbildungssituation und Jugendliche in Risikolagen

Kurzbericht aus dem Kreis Dithmarschen

Durch Medienberichte und vereinzelt persönliche Begegnungen mit Ausbildungsbetrieben, die aufgrund der Corona-Krise aktuell überdenken, ob sie im nächsten Ausbildungsjahr überhaupt ausbilden können/wollen, erreichten mich vermehrt Anfragen von Schulen und Netzwerkpartnern, was wir gemeinsam gegen eine drohende Ausbildungskrise unternehmen können.

Um als Basis zunächst verlässliche Zahlen zu erhalten, hat der Arbeitsgeberservice der Agentur für Arbeit alle Betriebe, die eine Ausbildungsstelle in der Jobbörse der Agentur für Arbeit anboten, angerufen und erfragt, ob der Betrieb weiter daran festhält in diesem Jahr auszubilden. Die Abfrage ergab, dass es keine Stornierungen aufgrund der Corona-Krise gab.

Die Handwerkskammer Dithmarschen berichtet in einem Gespräch von einem Rückgang von 10-15 %, für die IHK liegen nur die Werte der IHK Flensburg vor, die im April von ca. 15-20% Rückgang für Schleswig-Holstein ausgingen, in einigen Branchen – wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe – allerdings einen Einbruch von bis zu 50% verzeichneten.

Zum Stand Ende Mai hielten sich die Ausbildungssuchenden und die Ausbildungsangebote fast genau die Waage, was natürlich nicht impliziert, dass für jeden jungen Menschen das passende Angebot vorhanden ist. Grundsätzlich sind aber noch in unterschiedlichen Branchen Ausbildungsstellen vorhanden, so dass für suchende junge Menschen noch eine gute Chance besteht einen für sich passenden Ausbildungsplatz zu erhalten.

Das Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung wird durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit weiterhin telefonisch und nur in Ausnahmefällen persönlich im Büro angeboten, die Ausbildungslotsen, die auch einen sozialpädagogischen Schwerpunkt in ihrer Arbeit haben, sind bereits wieder in den Schulen vor Ort und können persönliche Beratungen durchführen. Durch eine gute Zusammenarbeit dieser beiden Akteure mit der Schule (inklusive Schulsozialarbeit) sind wir bisher nicht so stark von der Ausbildungskrise betroffen wie vielleicht andere Regionen (zumindest bildet sich dies noch nicht in den Zahlen und Abfragen ab). Zudem ist zu bedenken, dass Dithmarschen schon seit Jahren eine überdurchschnittlich hohen Jugendarbeitslosigkeit vorweist und sich, um diese zu bekämpfen, bereits sehr gute Netzwerke zwischen Schule, Wirtschaft und Beratung gebildet haben, die auch in der aktuellen Situation sehr gut greifen.

Corinna Viyo

Koordinatorin
Jugendberufsagentur Dithmarschen
Kreis Dithmarschen
Stabsstelle Hilfen im Übergang
Runholtstraße 1
25746 Heide
0481/ 97 41 33 | 0160/ 987 264 87 | corinna.viyo@dithmarschen.de